

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/8211/1525561/norwegen-niedrigster-fangzahl-folgt-hoechste-quote-seit-15-jahren> abgerufen werden.

Whale and Dolphin Conservation Society

Norwegen: Niedrigster Fangzahl folgt höchste Quote seit 15 Jahren

07.12.2009 - 12:01 Uhr, Whale and Dolphin Conservation Society

München (ots) - Die norwegische Fischereiministerin Lisbeth Berg Hansen gab auf einem Treffen der Norwegischen Zwergwalfänger Vereinigung in Svolvær, Norwegen, die selbst auferlegte Walfangquote für die kommende Walfangssaison bekannt. Im Jahr 2010 sollen 1286 Zwergwale getötet werden dürfen. Das sind 401 Tiere mehr als in der letzten Fangsaison und die höchste selbst auferlegte Fangquote seit Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs durch Norwegen. Von den 885 im Jahr 2009 zum Abschluss freigegebenen Zwergwalen wurden lediglich 484 angelandet. Die internationale Wal- und Delfinschutzorganisation WDCS beurteilt Norwegens Schritt als weitere Provokation und fordert von der Deutschen Bundesregierung eine deutliche Reaktion.

Während Norwegen weder das international gültige kommerzielle Walfangverbot, noch das internationale Handelsverbot mit Walprodukten anerkennt, ignoriert es auch die Gesetze des eigenen Marktes. In den vergangenen Jahren haben norwegische Walfänger niemals die selbst auferlegte Fangquote angelandet, auch hat der Handel meist nach wenigen Wochen eine Unterbrechung der Jagd gefordert, da das Walfleisch nicht abgesetzt werden konnte. Zudem wird ein Großteil der Walprodukte gar nicht genutzt, sondern geht noch auf offenem Meer über Bord.

Nicolas Entrup, Sprecher der WDCS in Deutschland: "Die Taktik der Walfänger, die Staatengemeinschaft mit der Anhebung von Fangquoten zu provozieren und damit die Legalisierung der kommerziellen Waljagd unter dem Schlagwort eines "Kompromisses" zu erwirken, ist nichts Neues. Leider ist es aber auch nicht neu, dass insbesondere die Regierungen der Europäischen Unionsländer tatenlos zusehen."

Aktuell verhandeln die Mitgliedstaaten der Internationalen Walfangkommission (IWC), darunter auch Deutschland, über einen Kompromissvorschlag mit den Walfangstaaten über die Zukunft der IWC. Dabei richtet sich das Augenmerk auf die japanischen Walfangaktivitäten - die Frage des Walfangs in Europa wird absichtlich ausgeklammert.

"Insbesondere die IWC-Mitgliedsstaaten der Europäischen Union machen sich zunehmend lächerlich, da sie anscheinend jede Provokation der europäischen Walfänger dulden. Verhandlungen, die bewusst Norwegens, Islands und Grönlands kommerziellen Walfang ausklammern, kommen der Aufgabe einer aktiven Walschutzpolitik gleich", beklagt der WDCS-Sprecher die fehlende Strategie der Walschutzstaaten, um Walfang in europäischen Gewässern zu beenden.

Pressekontakt:

Nicolas Entrup, Geschäftsführer der WDCS Deutschland
Mobil: (+49) 0171 1423117, E-Mail: nicolas.entrup@wdcs.org
www.wdcs-de.org

Originaltext:

Whale and Dolphin Conservation Society

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/8211/whale-and-dolphin-conservation-society>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_8211.rss2